

Tageblatt für Politif.
Unterhaltung, Geschäftsvorlehr.
Vortragsbericht. Sturmbeilie.
Beaufsichtigung vierzehnjährig W. 2,20,
durch die Zeit W. 2,20, im Ausland
mit entsprechendem Vorwurde.
Ausnahme von Aufwendungen:
Warenkosten 22 Mark, Sturm und Radium,
Schlafgut u. Berg. 11-1 Uhr Zeitung,
Die Steinplatte 99, Röntgen 6 Mark am
Beschneidung bis 2 Uhr Nachmittags.
Die 10 stündige Schuleinrich-
tungskosten 8 Gulden 10 Pfg., vor We-
stendt oder nach Reitberg 10 Pfg.,
Untersuchung (Ginger) Seite 40 Pfg.
Aufwendungen auf der Schwelle
Seite 20 Pfg.
Zweckmäßige Reinigung nur gegen
Zweckentnahmen.
Aufwendungen nehmen sämtliche
an hohe Vermögensgruppen an.
Bei Rücksicht eingerückter Schul-
feste keine Verhinderung
geringsprechtliche Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang

Knaben-Anzüge!
Grösste Auswahl, billigste Preise.
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 5 u. 10

Dresden, 1894

Das Feinste Aroma hat
gerösteter
Kavilbader®
Kaffee!
Röstkaffee mit
Kavilbader® Extrakteinhalt!
Max Thürmer, DRESDEN,
Kaulbach-Straße 18.

Max Thürmer, DRESDEN,
Kaulbach-Straße 18.



Hauptbüro in Dresden
MOHRENAPOTHEKE,
Pirnässcher Platz,
WEIS & HENKE,
Schlossstrasse 11.
KRONENAPOTHEKE,
Neustadt.



Dresden. Seestrasse 5. – Berlin SW. – Hamburg.

H. Kumpert, Dresden, Waisenhausstr. 15.

Nr. 200. Spiegel: Griechischer Staatsbankrott, Hofnachrichten, Commentheim, Truppenverpflegung, Vaterversammlung, Brief aus Scheveningen, Humoristischer Regierungsend, Monstre Concert, Gerichtsverhandlungen, Tagesgeschichte.

Politijdeß.

Die griechische Finanzkrise ist durch die Weigerung des sogenannten Trituris, die Bedingungen der Bevollmächtigten des Gläubiger-Konsenses anzunehmen, zu einem vorläufigen unerreichlichen Abschluß gelangt. Die von dem Gläubiger-Konsens aufgestellten Forderungen umfassen folgende Punkte: 1) Seitens der griechischen Regierung ist von jetzt ab ein Minimal-Fluhenentzug von 20 Proz. zu garantieren. 2) Die griechische Regierung bestellt die Eingänge aus den Staatenwegen, den Stempel abgaben und dem Tabakgeschäft als Pfandsicherheit und zwar in der Weise, daß die Erträge aus diesen Pfänden bis zur Höhe des für den Staatschuldendienst notwendigen Erfordernisses Eigentum der Gläubiger bilden. 3) Die Erträge aus den obenbezeichneten Pfänden sind an die bereits bestehende Monopolgesellschaft abzuführen, welche letztere die Umwandlung der in Drachmen eingezahlten Beträge in Gold und die in vierzehn Tagen vorzunehmende Abwendung der Goldbeträge an die auswärtigen Zahlstellen zu behorren hat. 4) Um diese Aufgabe im Interesse der Gläubigergesellschaft richtig durchführen zu lassen, wird eine Reorganisation der Monopolgesellschaft in der Weise vorzunehmen sein, daß der Gläubigerstaat ein maßgebender Einfluß auf die Verwaltung und Geschäftsführung der Gesellschaft eingeräumt ist. 5) Vom Beginn des Abkommens ab sind die einzelnen Auleihen mit 50 Prozent ihrer vertretungsmäßigen Zinssätze zu verzinsen. 6) Alle über den Bedarf für die Kapazitätige Vergrößerung sich ergebenden Überhäufte aus den Erträgen der Pfänder sind in folgender Weise zu verwenden: 50 Prozent für die griechische Regierung, 25 Prozent für Erhöhung der jährlichen Ressourcen, 25 Prozent zur allmäßlichen Tilgung der griechischen Staatschuld im Wege der Rückläufe. „Man wird zugeben müssen“ heißt es in dem Bericht des deutschen Schufkomitees über den Abbruch der Verhandlungen, „daß diese sechs Punkte weder über die Grenzen der Leistungsfähigkeit Griechenlands hinausgehen, noch in irgend einer Form die nationale Empfindlichkeit des griechischen Staates verletzen können; sie sind vielmehr Beweise eines Entgegen-

Die letzte Linie muß also der zweideutigen Haltung der Börsie die Schuld an der britischen Wendung, die in der griechischen Beischuldungsfrage neuerdings eingetreten ist, beigegeben werden. Wenn die Börsie Herrn Trittis kloppt und tot zu verstellen gegeben hätte, daß er durchaus nichts mehr von ihr zu hören habe, so wäre keine Böse im Schlußtableau wohl weniger herausfordernd ausgetragen. Was nun beginnen? Das ist die große Frage aller, denen wohlerwerbene Rechte durch das permanente Loch im griechischen Staatsädel gerichtet und anscheinend am Rinauerwiedersehen verloren gegangen sind. Es wird wohl am wahrscheinlichsten so kommen, daß die getreulichen Gläubiger das Nachleben haben. Eine nüchternere Betrachtung der Dinge zeigt wenigstens keine Möglichkeit, wie den Geschädigten in abhinterer Zeit durch Einwirkung von außen her zu ihrem Recht verholzen werden könnte, weil der an sich gangbare Weg einer gemeinsamen Aktion der beteiligten Mächte infolge des Mangels eines einheitlichen Willens nicht beschritten werden kann. Nur so eindringlich hebt sich von dem düsteren Grunde des griechischen Finanzhauses die Mahnung an alle Staatsmänner und Völker der Gegenwart ab: „Haltet ein mit der weiteren Ausbildung des verhängnisvollen Anteilsbesitzes!“ Nicht genug, daß anwachende Staatschulden fortwährend einen immer größeren Theil des Nationalinkommens von dem industriellen und leistungsfähigen Theil der Gesellschaft auf den luxuriösen und müßigen Theil übertragen, bringen sie auch die Politik in Abhängigkeit von der internationalen Finanzmacht und schaffen dadurch einen Zustand, der den nationalen Erfolgsbedingungen ebenso gefährlich ist, wie er die allgemeinen Kultur Interessen der Völker schädigt. Das Hauptmerkmal der modernen staatlichen Finanzkunst muß daher auf die Beschaffung von Mitteln gerichtet sein, durch welche die Abseit von dem Anteilstobus ermöglicht wird. Sonst wird einmal der Zeitpunkt eintreten, wo auch die großen Staaten nicht mehr fähig sind, ihren Binsträben ihre Gläubiger zu entrichten.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 18. Jul.

Berlin. Der Schriftwechsel zwischen Deutschland, Großbritannien und dem unabhängigen Kongostaat betreffend das zwischen der großbritannischen Regierung und der Regierung des unabhängigen Kongostaates am 12. Mai 1894 getroffene Abkommen wird heute amtlich veröffentlicht. Im Auftrage der deutschen Reichsregierung richtete der deutsche Botschafter in London am 11. Juni nachstehende Note an den englischen Staatssekretär für Auswärtiges: „Excellenz geßägige Note vom 5. d. M. habe ich zur Kenntnis meines Regierung gebracht. Daran ist zu ersehen, daß die auswirthimische Regierung in Übereinstimmung mit der königlichen Regierung der Ansicht ist, daß eine Änderung der zwischen dem Deutschen Reich und dem Kongostaat bestehenden Grenzen nicht ohne Zustimmung Deutschlands einzutreten habe. Eine Änderung dieser Grenze wird nach Auffassung des zwischen Großbritannien und dem Kongostaat abgeschlossenen Übereinkommens von den vertraglichenden Theilen beachtigt, wenn die dabeißt als lesso gezeichnete Überlassung eines Landstreifens durch die Unbestimmtheit der Zeitdauer und ihret unabsehbaren Ausdehnung im Effekt einer völligen Abtretung gleich kommt. Hierdurch würden die Rechte des Deutschen Reiches beeinträchtigt werden und die vorerwähnte Abmachung seiner Zustimmung ebenso bedürfen, als wenn die Überlassung des Streifens durch Geisen erfolgt wäre. Der Charakter dieser Überlassung wird

Wenn der Beicht des deundien Schriftkusses noch die Hoffnung ausdrückt, daß trotz des Niederganges der Verhandlungen den schwer geschädigten Gläubigern ihr Recht werden würde, so ist nicht leicht einzusehen, auf welchem Wege diese Erwartung in Erfüllung gehen soll. Zur moralischen Erhebung sind Leute vom Schlag des Herrn Trilupis, bei dem sämtliche Aribanten auf Ministerposten dieses bauferotteten Kleinstaates in die Schule gehen können, vollständig unempfindlich. Die Einwirkung und der Jammer der zahllosen, durch ihre brutale Gewissenlosigkeit ruinierten Existzen röhren sie natürlich auch nicht. Die angeborenen energischen Maßregeln aber werden Herrn Trilupis ebenso wenig Kopfschmerzen machen, weil er sehr wohl weiß, daß an ein geschlossenes Vorzeichen der Großmächte unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht zu denken ist. Ueberdies machen die "Münch. R. R." mit Recht darauf aufmerksam, daß selbst eine gemeinsame Aktion der Regierungen, vor Allem Deutschlands, Frankreichs und Englands, wirkungslos bleiben würde, wenn die in der Börse verkörperte internationale Kapitalmacht sich dem Bunde nicht anschließe, sondern die unselige griechische Baumwirtschaft durch die Gewährung weiteren Strebts nach wie vor unterstützen. Zu dem unerbittlichen Ausdruck jeder neuen griechischen Anleihe scheint aber die Börse noch zweitwegs entzlossen zu sein. Sie hante lange ist offenbar noch nicht vollkommen davon überzeugt, daß Griechenland bereits völlig auf dem leichten Löhe steht. "Man" könnte ja am Ende doch noch etwas von den verbummelten Nachkommen der zehntausend Unsterblichen verdienen, und diese Möglichkeit darf "man" sich nicht leichtsunfähig durch vorzeitigen Thoreschluß abschneiden. So läßt denn die Börse die Fioze der "Beliebtheitsfähigkeit" Griechenlands einstweilen offen. Gerade als im vorigen Jahr das Ländchen zu Grenze kriechen wollte, weil ihm nirgends mehr ein Rettungssanker auf dem goldenen Bösen-Oceanus wünsclich, ließ sich ein Hamburger Haus zu einer neuen Baumw.-Operation herbei. Daneben darf sich Trilupis noch immer in weiteren Unterhandlungen mit den Finanzkreisen wegen neuer Anleihen gehalten. Somit dabei zunächst auch kein positives Resultat heraus, so giebt doch die bloße Thathache, daß Unterhandlungen geöffnet werden, dem bauferotteten Staatsweisen den Nimbus einer gewissen Zahlungs-

neuheiten in allen Arten Hüten, Schirmen,
umbezüge in Handschuhen, Slipzen u. s. w.
1—2 Stunden.

Dresden, Seestrasse 5. – Berlin SW. – Hamburg.
billigst, streng reell, sorgfältig, schnell
Dr. J. Schanz & Co.
Satente

Wund & Stechtfürte Kinderarzt. Trotz der
Todesfälle ist die Praxis weiterhin geöffnet.

beobachtigt er namentlich den Kommetphänomenen wenigstens ungeachtet der
W. o. m. In Siena und Volterra wurde ein 18 Sekunden dauerndes wellenförmiges Erdbeben verippt, das ungewöhnliche Panik, aber keinen Schaden verursachte.

Witten. Wenn Abend plante eine Dynamitpatrone vor der Wohnung des Bürgermeisters in Hermsle und richtete beträchtlichen Schaden an.

Von don. Eine Tapete der "Times" aus Shanghai, in der über den Angriff der japanischen Soldaten auf den englischen Generalkonsul in Tientsin berichtet wird, meldet, daß der japanische Gesandte auf die Beschwerde des Konsuls nördlich erwiderte, er werde die Angelegenheit untersuchen, jedoch sein Wort der Entschuldigung und des Bedauerns binurteile. Die Soldaten haben den Konsul eine Strecke von 15 Metern zerstiegen und ihm mit

Petersburg. Von 11. bis 15. Juli sind 158 Personen an

Wien. Heute Mittag wurde wieder ein heftiger Erdbeben ver-

Der neue Minen wurde immer ein schwerer Gewicht ver-
spürt, der jeden ehebllichen Schaden nicht verhinderte.
Die Berliner Börse ließ größere Lebhaftigkeit auf dem
internationalen Markt bestimmen, während sich an den lokalen
Märkten zeitweise animierte Gebäude entwidelten, namentlich in
Bergwerken, wo Kohlenmünzen von der Spekulation auf die Aus-
lösungen über die Lage der oberbleiblichen Kohlenindustrie be-
günstigt wurden. Eisenwerke gleichfalls seines, da aus Rheinland
Westfalen bessere Produkte vom Eisenmarkt vorlagen. Bauten be-
hauptet, die einzelne Eisenbahnen befand sich in der Spekulation
Intervalle, die von österreichischen für Staatsbahnen und Zentral-
bahn, von schweizerischen für Central-Bahn und von deutschen für
Dortmund-Eigenan; italienische Bahnen schwach, auch Prince
Henry durch Realisationen gedrückt, später aber erholt. Zahl-
fahrtsschiffen behauptet trotz vorliegender Meldungen über die von
der englischen Konturzur ermöglichten Frachtreize nach Amerika,
da ungarnische Renten erhielt sich gute Wermutha, Industrie lieblich
schwach. Im Finanzverkehr überzeugte deutsche Anteilein höher,
Prozentzage abgeschrägt, mit amerikanische Bons und Zertifikat
befand gute Stimmung, auch Griechen hielten sich fest. Industriekomitee
nicht behauptet. Privatdebtstand 11,2 Prozent. Nachbildung will
jetzt aussergewöhnliche Bedeutung.

Wetter: veränderlich, wechselnd.
Braunschweig o. W. (Edelb.) Erde 290°, Tiefe 1860 m. Tiefwasser
 147 m., Bombarden 86°. Lava 133,20. Hug. Gold 91,20. Feuerstein
 23,80. Radiant. Gestein - Kieselstein - Zinn 90%.

Wurik. o. W. (Edelb.) Rente 101,12. Stalauer 26,42. Spitzer 62,4.
 Porzellan 22,22. Güter 24,56. Zinkstein 129,70. Chromitstein 61,00.
 Granatstein 26,00. Nominaten 26,00. Zinn.

Varia. Brodskien (Schluß). Weisen vor Jahr 19.15. vor November-
Jahr 19.15. behandelt. *Spartina* vor Jahr 21.75. vor Januar-Jahr 22.25. ohne
Süßw. vor Jahr 46.75. vor Januar-Jahr 47.25. nicht.
Um Berdum. Brodskien (Edanz). Weizen vor November 136. Ryeam
vor Oktober 100. vor Jahr 100.
Bunden. Brodskien (Schluß). Weizen Testens zu Gunsten der Rüben,
nicht ertragreiches. Riese röhrlig. Weizen ruhig, aber sehra. Hatte sehr, tuftiges
fett. Frucht. Angenommene Bezeichnung nach dem. Von schwimmendem Grüntrieb

Wieder erfuhr er die Freude.

— Ihre Hoheit die Frau Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein ist vorigehem Abend mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Hedwiga, welche 10 Uhr 10 Min. Nachmittags von Prinsenau hier eingetroffen war, und den Habspannen Kreuz Nöder von Tiefenau und Käulein von Gernini um 10 Uhr 40 Min. nach Bamberg abgereist. Die beiden Herrschaften nahmen vorher im Hofalon auf dem Böhmischem Belohne den Thee ein. Der Ehrenratlicher Ihrer Hoheit Oberst L. E. Schäfer, Oberkonsistorialrath D. Tibelius und der Haugozl Ihrer Hoheit Konsistorialrath Dr. Sübler waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhof zu